

# Ein flüchtiger Augenblick mit nachhaltigem Eindruck

Jubiläumskonzert „10+1“ des Frauenchors Oberbrechen mit Gästen in der katholischen Kirche

Von Rüdiger Fluck

**BRECHEN-OBERBRECHEN.** Das Jubiläumskonzert „10+1“ mit vielen Gästen und einem großen musikalischen Programm sollte an die Gründung des Frauenchores Oberbrechen im Jahre 2012 erinnern. Die Vorsitzende Gabriele Koch gab einen kurzen Rückblick auf das bisherige Wirken des Chores. Eindrucksvoll für alle Sängerinnen war die Chorarbeit während der Pandemie – hier wurden die Übungsstunden durch neue musikalische und technische Möglichkeiten durch viele Online-Chorproben ersetzt. Durch das Engagement des musikalischen Leiters Carsten Trost haben sich die Frauenstimmen zu einem singbegeisterten und klangvollen Chor entwickelt. Schon bei den ersten Vorträgen, dem „Adiemus“ (Karl Jenkins) und dem „Hallelujah“ von Leonard Cohen ging Carsten Trost mit viel Sorgfalt und Stillegefühl zu Werke; die bewegten Bilder bei „The Wellerman“ (Ralf-Marco Steffens)



Singbegeistert und klangvoll – der Frauenchor Oberbrechen mit seinem musikalischen Leiter Carsten Trost.

Foto: Rüdiger Fluck

und „Have A Nice Day“ von Lorenz Maierhofer wurden mit effektivem Klang beschrieben. Dieser Ausdrucksreichtum und die Fähigkeit, Partituren auf unterschiedliche inhaltliche und musikalische Anforderungen glaubhaft zu machen, zeichnen einen guten Dirigenten aus.

Auch der „Gesangverein Rheinperle Weis 1911“ aus Neuwied/Heimbach-Weis,

steht unter der Leitung von Carsten Trost – ein gestandener Männerchor, der jedoch musikalischen Experimenten gegenüber nicht abgeneigt ist. Mit den bewegten Chorsätzen „Veni Jesu“ (Luigi Cherubini) und „My Lord, What A Morning“ (R. Lee Gilliam) brachte der Männerchor eine Wiedergabe zustande, die nicht nur mit ihrer Durchsichtigkeit, sondern auch um einer erstaunlichen

Sicherheit und musikalischer Sinnfälligkeit willen überzeugte. Oft sind es der Rhythmus und der musikalische Einfallsreichtum, die einem Chorsatz die Würze geben; dies konnte Carsten Trost und die Sänger der „Rheinperle Weis“ bei dem Satz von Lorenz Maierhofer „Lieber Augustin, fast alles ist hin“ und dem eigenwilligen „Ergo bibamus“ von Alwin M. Schronen unter Beweis stellen.

Das musikalische Repertoire des „Salonorchesters des Musikvereins 1947 Oberbrechen“ reicht von klassischen Stücken bis hin zu Operetten und verträumter Walzerseligkeit. Bereits beim „Largo“ (Georg Friedrich Händel) und dem „Caro mio ben“ (Thomaso Giordani) legte der erfahrene Dirigent Ehrhard Köhler Wert auf gute Klangbalance und Phrasierung und bei den „Weaner Mad`ln“ von Carl Michael Ziehrer und den „Walzerträumen“ von Oscar Strauß, brachten die Musiker den zarten Duft dieser bekannten Melodien zum Klingen und luden wieder einmal mit ein zum Träumen und zum Innehalten; ein Spiel, nicht nur mit klanglicher Präzision, sondern auch manchmal mit einer Vitalität, das die Alltagsorgen schnell vertreibt.

Einen besonderen und nachhaltigen Eindruck bei diesem Konzert hinterließen die Sopranistin Dorothee Laux und ihr Begleiter an der Gitarre, Martin Reuß; bei ihren Vorträgen

klang eine reiche und dichte dynamische Skala mit vielgestaltigen farbigen Resonanzen zusammen. Mit viel Klangsinn und bemerkenswertem Ausdruck gefiel Dorothee Laux mit dem „Bist du bei mir“ (Johann Sebastian Bach) und vor allem bei „The Lord Bless You And Keep You“ einem Satz von John Rutter, wusste sie mit ihrer weittragenden Stimme auch verinnerlicht zu gestalten. Zwischen Temperament und musikalischem Einsatz bewegte sich das „S'il suffisait d'aimer“ (Jean-Jaques Goldmann) und das „Somewhere Over The Rainbow“ von Harold Arlen, eine Komposition gefüllt mit einem bewegten stimmigen Klangbild mit effektvoller Interpretation.

Zwar leben der Gesang und die Musik nur im flüchtigen Augenblick des Erklängens, doch der Eindruck auf die Zuhörer in der katholischen Kirche in Oberbrechen war nachhaltig und der Applaus für die Musiker und Sänger sehr lange andauernd.